

Hallo Zusammen!

Hier ist Martina Eickhoff aus der Werkstatt Im Heidkamp und das hier ist der neueste wertkreis-podcast.

Nun haben wir den ersten „echten“, also offiziellen Frühlingsmonat. Wir rechnen den März ja gerne dazu, zumal sich das ja auch die Meteorologen angewöhnt haben. Das hat bei denen aber nur etwas damit zu tun, dass es sich so besser rechnen lässt und rein gar nichts mit dem echten Frühlingsanfang. Der liegt immer irgendwann zwischen dem 20. und 23. März, was sich von Jahr zu Jahr verschiebt. In diesem Jahr war es der 20. März. Und somit ist der April der erste volle Frühlingsmonat.

Die Blumen und Blüten scheinen dann regelrecht zu explodieren und gelb ist zu dieser Zeit sicherlich eine dominierende Farbe. Natürlich gibt es noch andere Farbtupfer, aber das gelb ist schon sehr präsent. Ob Schlüsselblumen, Sumpfdotterblume oder später im Monat Löwenzahn oder Hahnenfuß, alles blüht gelb.

Anfang April verbreitet der Bärlauch seinen typischen Knoblauchgeruch in den feuchten Wäldern. Die Germanen glaubten, dass der Verzehr „Bärenkräfte“ verleihen würde. Diesem Glauben verdankt die Pflanze seinen Namen. Aber man muss aufpassen, denn der leckere Bärlauch sieht den Maiglöckchen zum Verwechseln ähnlich und die sind sehr giftig.

Auf dem Waldboden findet man nun viele Pflanzen wie Buschwindröschen und Anemonen, die in den jetzt noch lichtdurchfluteten Wäldern gut wachsen können. Sind die Bäume erst belaubt, fehlt ihnen das Licht und sie ziehen sich bis zum nächsten Frühjahr zurück.

Wer zu dieser Jahreszeit zwei Hasen auf dem Feld sieht, die sich gegenseitig verfolgen und sogar zu kämpfen scheinen, sieht nicht etwa zwei Rammler, also männliche Hasen, die um die Gunst einer Häsin buhlen, sondern ein Rammler und eine Häsin bei der Hasenhochzeit. Das kann stundenlang dauern und man kann Hakenschlagen, Bocksprünge und Schläge mit den Vorderpfoten auf den Kopf des Rammlers beobachten.

Mitte April kommt dann auch der Kuckuck aus Afrika in seine Brutgebiete in Deutschland zurück. Man sagt, dass der Vogel dabei so pünktlich ist, dass der 14. oder 15. April im Volksmund auch heute noch immer „Kuckuckstag“ heißt. Ab diesem Datum ist wieder sein „Kuckuck!“ zu hören, mit dem die Männchen um die Weibchen werben. Vielleicht kennt ja sogar der Eine oder Andere die Redewendung, dass, wenn man den Kuckuck rufen hört und Geld in der Tasche hat, man das ganze Jahr welches haben wird. Aber darauf verlassen würde ich mich lieber nicht...

Jetzt erwachen auch die ersten Igel aus ihrem Winterschlaf. Nachdem sie sich im Herbst eine schützende Fettschicht angefressen und dann ein geschütztes Plätzchen zum Überwintern gesucht haben, wachen sie nach etwa 6 Monaten Winterschlaf abgemagert wieder auf und machen sich auf die Futtersuche.

Von Mitte April bis Mitte Mai wechseln Tiere wie Wildschweine, Hirsche und Rehe ihr Fell. Besonders beim Reh fällt das Winterfell jetzt büschelweise aus. Die Tiere sehen dadurch ziemlich „zerrupft“ aus. Aber man muss sich keine Sorgen machen, dass sie krank oder angegriffen sind.

Aus Südeuropa und Nordafrika kommen jetzt immer mehr Zugvögel zurück, um bei uns zu brüten. Der Weg von dort ist relativ kurz und so treffen sie recht früh ein. Die ersten, die mit der Brut beginnen, sind Bachstelze, Buchfink, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Star, Singdrossel, Rotkehlchen und Zaunkönig. Einige Zeit später kann man Mönchsgrasmücke und Zilpzalp beobachten. Übrigens dauert der Herbstzug bei allen Vogelarten länger als der Frühjahrszug! Das liegt daran, dass sie sich im Herbst an ihren Rastplätzen viel Zeit lassen, bevor sie die nächste Etappe fliegen. Im Frühjahr hingegen beeilen sie sich, um die besten Brutplätze zu ergattern.

Schlangen und Eidechsen sowie die meisten Fledermausarten haben jetzt ausgeschlafen. Für die Reptilien bedeutet das, dass sie sich morgens einen sonnigen Stein oder eine warme sandige Stelle suchen, um sich aufzuwärmen. Denn sie sind wechselwarm. Das heißt, dass sie ohne die Wärme von außen zu kalt sind, um sich zu bewegen. Nach der Aufwärmphase sind sie dann schnell genug, um Insekten zu fangen und Fressfeinden zu entkommen.

Neben Schmetterlingen wie dem Kleinen Fuchs zeigen sich auch die ersten Libellen. Und unser wohl beliebtester Käfer, der Marienkäfer, verlässt sein Winterquartier. Anfang April kehren die Rauchschnalben und zwei Wochen danach auch die Mehlschnalben aus Afrika zurück.

Wer nun aufmerksam unterwegs ist, kann so einiges entdecken. Also nichts wie raus in die Natur!

Ich verabschiede mich für heute mit den besten Grüßen aus dem wertkreis und hoffe, dass wir uns bald wiederhören!

Mein Name ist Martina Eickhoff, das war unser wertkreis-Podcast, die Redaktion hat Steffen Gerz.